

Latexplastik 904

emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, gut füllende
Strukturbeschichtung, matt, für innen



Anwendungsbereich

Für preiswerte, strapazierfähige, Struktur gebende Zwischenbeschichtungen innen. Auf glatten, tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit), Beton, Gipskarton. Darüber hinaus auch als Poren füllender Feinspachtel oder Modelliermasse in den Brillux Creativ-Techniken einsetzbar. Mit allen Brillux Dispersions- oder Lackfarben überarbeitbar.

Eigenschaften

- für innen
- emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- wasserverdünnbar
- wasserdampfdiffusionsfähig
- matt
- haftfest
- als Feinspachtel gut ziehbar
- gut füllend
- leicht strukturier- und modellierbar
- trocken schleifbar

Werkstoffbeschreibung

Farbton	0095 weiß Weitere Farbtöne als Sonderanfertigung
Glanzgrad	matt
Werkstoffbasis	Acrylat-Copolymer
Dichte	ca. 1,72 g/cm ³
Verpackung	7 kg, 25 kg

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf je nach Untergrundsaugfähigkeit, Objektsituation und gewünschter Struktur geringfügig mit Wasser verdünnen.
Abtönen	Bis max. 10 % mit Voll- und Abtönfarbe 951.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
Auftrag	Latexplastik 904 mit einer Deckenbürste, Lammfellwalze oder geeignetem Spritzgerät gleichmäßig auftragen und sofort mit einer Schaumstoff-Strukturwalze oder Gumminoppenwalze strukturieren. Als Feinspachtel mit einem rostfreiem Edelstahlglätter oder Spachtel unverdünnt auftragen, glätten und nach guter Durchtrocknung schleifen.
Verbrauch	Ca. 700–1.100 g/m ² je Auftrag. Genau Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar in der Regel nach Trocknung über Nacht.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise	Enthält Konservierungsmittel Spritznebel nicht einatmen
Produkt-Code	BSW20 Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung	<ul style="list-style-type: none">- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein.- Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen.- Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen.- Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen.- Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern.- Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen.- Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig.- Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3
--------------------------------	--

Struktur gebende Beschichtung mit Latexplastik 904

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), matte Dispersionsfarbenanstriche	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595 oder Lacryl Hydro-Gel 695	Latexplastik 904	je nach Auswahl 1–2x mit Dispersionsfarben der Nassabriebbeständigkeit R-Klasse 2 oder R-Klasse 1
stark saugende Untergründe, z. B. poröse, sandende Putze, Beton, Gipsputz ¹⁾ , Gipskarton ²⁾	je nach Erfordernis mit Lacryl Tiefgrund 595, Lacryl Hydro-Gel 695 oder Tiefgrund 545		
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Öl- und Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersionsfarbenanstriche	Haftgrund 3720		

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

Hinweise

Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton

Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.

Verfärbungen bei Gipskarton

Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.

Gipsspachtelmassen auf Gipskarton

Die von der Gipskartonplatten herstellenden Industrie empfohlenen Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen, die zum Anquellen, zur Blasenbildung bis hin zu Abplatzungen führen kann (siehe auch Merkblatt 2 „Verspachtelung von Gipsplatten, Oberflächengüten“ Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.). Deshalb für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung und Temperatur sorgen.

Spachtelung rauer Flächen

Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 glätten.

Grundierung bei Gipsputzen

Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir die Haftung den kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchführen.

Hinweise

- Verträglichkeit mit Dichtstoff** Bei der Beschichtung von Dichtstoffen z. B. Acryl-Dichtungsmassen können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.
- Ausbesserungen** Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de